

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2022/23

FACHBEREICH 07

M 3

Die Frage nach Gott (Do., 10-12 Uhr, wöchentlich)

Prof. Dr. Thomas M. Schmidt

Die Vorlesung behandelt die Frage nach Gott aus rein philosophischer Perspektive. Dabei werden klassische Positionen aus der Tradition der philosophischen Gotteslehre vorgestellt. Den Leitfaden bildet der sogenannte ontologische Gottesbeweis. Er wird in seiner ideengeschichtlichen Entwicklung von Anselm von Canterbury über Descartes bis Hegel rekonstruiert und im Licht aktueller philosophischer Theorien diskutiert.

Literatur:

- Norbert Hoerster, Die Frage nach Gott, München 2005.
- Wolfgang Röd, Der Gott der reinen Vernunft. Ontologischer Gottesbeweis und rationalistische Philosophie, München 2013 2009.
- Wilhelm Weischedel, Der Gott der Philosophen. Grundlegung einer Philosophischen Theologie im Zeitalter des Nihilismus, Darmstadt 2013.

M 3

Glaube und Vernunft (Mi., 16-18 Uhr, wöchentlich)

Prof. Dr. Thomas M. Schmidt

Die Vorlesung bietet eine Einführung in Grundprobleme der Religionsphilosophie. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Vernunft: Kann die Wahrheit religiöser Überzeugungen, der Glaube an Gott bewiesen werden? Oder sind religiöse Überzeugungen grundsätzlich irrational und daher philosophisch zu verwerfen? Ist es überhaupt wichtig für den religiösen Glauben, ob er argumentativ gestützt werden kann? Am Leitfaden solcher Fragen wollen wir uns einen Überblick über Grundpositionen der Religionsphilosophie erarbeiten.

Literatur:

- Thomas Schärfl, Wahrheit und Gewissheit. Zur Eigenart religiösen Glaubens (Topos plus Taschenbuch), Regensburg 2004.
- Klaus Müller, An den Grenzen des Wissens. Einführung in die Philosophie für Theologinnen und Theologen, Regensburg 2004.

M 3, M 4, M 7, M 8b

Emotionen: Ihre Bedeutung für Moral und Religion (Mi., 10-12 Uhr, wöchentlich)

Prof.‘in Dr. Annette Langner-Pitschmann, Dr. Claudia Blöser

Emotionen prägen das menschliche Erleben in vielfältiger Weise. In diesem interdisziplinären Seminar wollen wir der Rolle von Emotionen aus moral- und religionsphilosophischer Perspektive nachgehen. Dabei erscheint der Stellenwert der Emotionen für die moralische und religiöse Urteilsbildung deshalb besonders interessant, weil er maßgeblich dafür ist, bis zu welchem Grad bzw. in welcher Weise Menschen ihre moralischen und religiösen Überzeugungen unter der Bedingung einer hochgradig pluralistischen gesellschaftlichen Realität zu rechtfertigen vermögen.

Im Seminar erarbeiten wir uns zunächst ein Verständnis wichtiger Charakteristika und Typen von Emotionen anhand einflussreicher philosophischer Emotionstheorien. Eine zentrale Frage lautet, wie der kognitive Gehalt von Emotionen zu bestimmen ist – und wie sich Stimmungen charakterisieren lassen, die sich nicht auf konkrete Objekte beziehen. Anschließend erkunden wir die Bedeutung, die Emotionen für ein Verständnis von Moral und Religion haben können, anhand zweier neuerer Ansätze: John Deigh macht in *From Psychology to Morality. Essays in Ethical Naturalism* (2018) James’ und Freuds Theorien fruchtbar, um moralisches Urteilen und verantwortliche Akteurschaft zu beschreiben. Mark Wynn lotet in *Emotional Experience and Religious Understanding* (2009) aus, wie die spezifische Weise, in der Emotionen kognitiven Gehalt transportieren, zu unserem Verständnis religiösen Erlebens beiträgt.

Literatur:

- John Deigh, *From Psychology to Morality. Essays in Ethical Naturalism*, Oxford 2018.
- Mark Wynn, *Emotional Experience and Religious Understanding*, Cambridge 2005.
- Robert C. Roberts, What an Emotion is. A Sketch, *The Philosophical Review* Vol. 97, Nr. 2 (1988), S. 183-209.
- William James, What is an Emotion? *Mind* Vol. 9 Nr. 34 (Apr., 1884), S. 188-205
- Matthew Radcliffe, Existenzielle Gefühle, in: Jan Slaby / Achim Stephan / Henrik Walter (Hrsg.), *Affektive Intentionalität. Beiträge Zur Welterschließenden Funktion Menschlicher Gefühle*, Boston 2011, S. 144-169.

M 4, M 6, M 8c

Religion und moderne Gesellschaft (Mi., 10-12 Uhr, wöchentlich)

Prof. Dr. Thomas M. Schmidt

Im Seminar wird das Verhältnis von Religion und moderner Gesellschaft mit Blick auf den philosophischen Ansatz von Jürgen Habermas untersucht, der sich in seinem großen Alterswerk explizit auf das Verhältnis von Glauben und Wissen bezogen hat. Wir werden einerseits religionstheoretische Texte von Habermas aus den letzten zwei Jahrzehnten diskutieren und ausgewählte Kapitel aus Auch eine Geschichte der Philosophie näher analysieren.

Literatur:

Jürgen Habermas:

- Die Zukunft der menschlichen Natur. Auf dem Weg zu einer liberalen Eugenik?, Frankfurt am Main, 2001 (erw. Aufl. 2002).
- Dialektik der Säkularisierung (mit J. Ratzinger), Freiburg 2005.
- Glauben und Wissen, Frankfurt am Main, 2005.
- Zwischen Naturalismus und Religion, Frankfurt am Main, 2005.
- Nachmetaphysisches Denken II. Aufsätze und Repliken, Berlin 2012.
- Auch eine Geschichte der Philosophie, Band 1: Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen. Band 2: Vernünftige Freiheit. Spuren des Diskurses über Glauben und Wissen, Berlin 2019.

M 6

Augustinus - Confessiones (Di., 10-12, wöchentlich)

Dr. Carmen Nols

Die Confessiones (Bekenntnisse) des Kirchenvaters Augustinus von Hippo (354-430) gehören zu den bekanntesten und einflussreichsten philosophischen Schriften und haben die Theologie nachhaltig geprägt. Als eine der ersten Autobiographien sind diese als Bericht über das Leben des Augustinus zu lesen. Die Biografie soll zudem als „role model“ fungieren, um einen Weg aus der Philosophie in die christliche Gottesbeziehung zu erreichen. Im Seminar erfolgt zunächst eine philosophiehistorische Einordnung, bevor der Fokus auf einzelne Kapitel gelegt wird (Neuplatonismus, die Zeittheorie als auch der Gedächtnisbegriff).

Wichtig für die Teilnahme wäre die Bereitschaft, das gesamte Buch zu lesen.

Bitte besorgen Sie sich hierfür die dtv-Ausgabe:

Augustinus, Bekenntnisse, übertr. u. Einf. V. Wilhelm Thimme, München 2000.

Literatur:

- N. FISCHER, C. MAYER (Hrsg.), Die Confessiones des Augustinus von Hippo: Einführung und Interpretationen zu den dreizehn Büchern. Forschungen zur europäischen Geistesgeschichte, Band 1. Sonderausgabe, Freiburg i. Br. 2004.
- T. FUHRER, Augustinus, Darmstadt 2004.
- K. FLASCH, Augustin. Einführung in sein Denken. 3. bibliographisch ergänzte Auflage. Reclam, Stuttgart 2003.
- P. BROWN, Augustinus von Hippo. Eine Biographie (= dtv 30759). Erweiterte Neuauflage. Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 2000.

M 9

Kolloquium Religionsphilosophie

(Mi., 18-20 Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung, 14-tätiger Rhythmus)

Prof. Dr. Thomas M. Schmidt

Das Kolloquium bietet Doktorandinnen und Doktoranden sowie fortgeschrittenen Studierenden der Fächer Religionsphilosophie, Philosophie, der systematischen Theologie und der Religionswissenschaften ein Forum zur Präsentation und Diskussion ihrer Projekte. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit zur gemeinsamen Lektüre relevanter Neuerscheinungen in der Religionsphilosophie.

FACHBEREICH 08

M 1

Grundprobleme der Ontologie (Di., 10-12 Uhr, wöchentlich)

Dr. Käthe Trettin

In der Metaphilosophie geht es darum, über die Philosophie selbst zu philosophieren. Was macht die Philosophie aus und warum gibt es sie? Ist sie eine Wissenschaft? Was sind ihre Themen und Methoden? Wie erklärt sich die Meinungsverschiedenheit unter den PhilosophInnen? Gibt es eine standpunktlose Philosophie? Sind die Philosophiegeschichte und die Logik der philosophischen Forschung rational rekonstruierbar und wenn ja, wie? Wie ist Fortschritt in der Philosophie zu verstehen? Im Rekurs auf vor allem aktuelle Veröffentlichungen wollen wir uns in dieses junge Forschungsgebiet innerhalb der Philosophie einarbeiten. Damit verbunden stellen wir uns die Fragen: Ist Metaphilosophie überhaupt möglich? Inwiefern ist sie eine Disziplin und wie ist sie strukturiert? Kann sie eine einheitliche Disziplin sein, sind doch die über die Philosophie Philosophierenden in unterschiedlichen Richtungen und Themengebieten unterwegs? Die Interessenten sollen über ausreichende Englisch-Lesekompetenz verfügen und Bereitschaft mitbringen, einen Kurzvortrag zu halten.

Literatur:

- Chalmers, David J. (2015): Why Isn't There More Progress in Philosophy? In: Philosophy 90/1, 3-31.
- Fraisopi, Fausto (2016): Philosophie und Frage. Band I: Über Metaphilosophie, Freiburg/München: Alber.
- Geldsetzer, Lutz (1989): Philosophie der Philosophie, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 7, 904-911.
- Minkin, Daniel (2021): Rationalität philosophischer Forschung. Grundlagen einer metaphilosophischen Positionierung, Brill/mentis.
- Overgaard, Sören / Gilbert, Paul and Burwood, Stephen (2013): An Introduction to Metaphilosophy (Cambridge Introductions to Philosophy), Cambridge University Press.
- Plant, Bob (2012): Philosophical Diversity and Disagreement, in: Metaphilosophy 43 (5): 567-591.
- Raatzsch, Richard (2014): Philosophiephilosophie, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS.
- Rescher, Nicholas (2021): Philosophy Examined: Metaphilosophy in Pragmatic Perspective, De Gruyter.
- Theunissen, Brendan (2014): Hegels Phänomenologie als metaphilosophische Theorie. Hegel und das Problem der Vielfalt der philosophischen Theorien. Eine Studie zur systemexternen Rechtfertigungsfunktion der Phänomenologie des Geistes, Hamburg: Meiner.
- Williamson, Timothy (2021): The Philosophy of Philosophy (The Blackwell / Brown Lectures in Philosophy, Vol. 2), Second Edition, Wiley-Blackwell.
- Williamson, Timothy (2019): Doing Philosophy: From Common Curiosity to Logical Reasoning, Oxford: Oxford University Press.